

Abg. Söllheim bat um Auskunft, ob der Rhein-Sieg-Kreis die technische Weiterentwicklung von Rettungsmitteln verfolge bspw. durch Messebesuche u. ä. und wie hierzu der Sachstand sei. Nach seinem Kenntnisstand hätten sich sowohl Motoren als auch Kofferaufbauten verbessert bzw. weiterentwickelt und bspw. auf Intensivmedizin ausgelegt, so dass Spezialfahrzeuge für diese Transporte nicht mehr notwendig seien. Er regte an, den Kontakt zu entsprechenden Herstellern zu suchen, um über die neuesten Entwicklungen informiert zu sein.

KVR Freier wies auf die Neubeschaffung von 17 Rettungswagen in 2019 hin, die nach aktuellem technischem Stand durchgeführt worden sei. Daneben verfüge das Fachamt über drei Rettungsingenieure in diesem Bereich, so dass die Kenntnis über technische Neuerungen angenommen werden könne. Die betreffenden Mitarbeiter würden jedoch nochmals für dieses Thema sensibilisiert.

Abg. Steiner fragte nach dem Sachstand zur Impfung der Rettungsgeräte im Rhein-Sieg-Kreis.

KVR Freier antwortete, dass der Rettungsdienst laufend mit sogenannten Restdosen an Impfstoff versorgt worden sei, die bei Impfaktionen in Alten- und Pflegeheimen nicht zum Einsatz gekommen seien. Die Durchführung der Impfung sei in Abstimmung mit den Hilfsorganisationen erfolgt. Bislang konnten ca. 400 Rettungsdienstmitarbeiter/innen geimpft werden, dies entspräche etwa 50 % der im Rettungsdienst im Rhein-Sieg-Kreis tätigen Mitarbeiter/innen. Daneben wird es nunmehr donnerstags ein Impfangebot speziell für Rettungsgeräte geben, welches in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Hilfsorganisationen koordiniert werde.

Der Ausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Ende des öffentlichen Teils